

Tafel 14.

Pflanzen aus oberen Keuper-Schichten (Rhät) von Wilmsdorf bei Landsberg und von Ellguth bei Woischnik.

Vergl. S. 179 und 182.

Fig. 1. *Taeniopteris gigantea* Schenk.

Fragment eines Blatts aus den Thoneisensteinen von Wilmsdorf bei Landsberg.

Fig. 2. *Clathropteris Münsteriana* Schenk (*Cl. platyphylla* Brongn.).

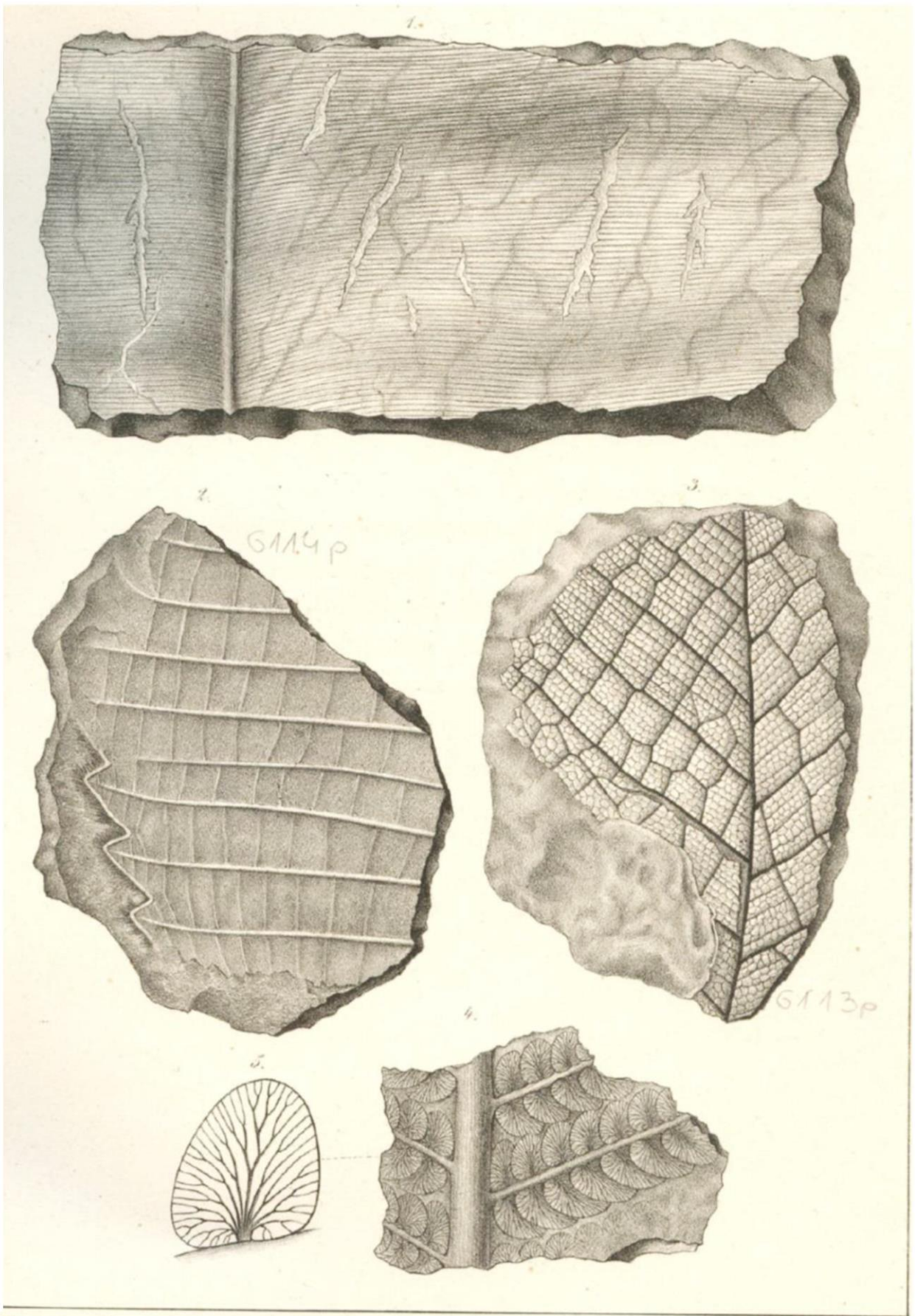
Ansicht eines unvollständigen Blatts mit grob gezähntem Rande von der Unterseite.

Fig. 3. Ansicht eines unvollständigen Blatts von der Oberseite. (In der Anmerkung 1. auf S. 182 sind die Erklärungen der beiden Figuren verwechselt.)

Fig. 4. *Neuropteris* sp. conf. *N. remota* Presl.

Wedel-Fragment aus weissem Kalkstein bei Ellguth unweit Woischnik.

Fig. 5. Vergrösserte Skizze eines Blättchens.



Tafel 15.

Aus Lissauer Kalkbreccie (Rhät) von Lissau bei Lublinitz, Woischnik u. s. w.

Vergl. S. 163—196.

Fig. 1. **Mastodonsaurus sp.**

Ansicht eines unvollständigen Panzerschildes aus der grauen Kalkbreccie von Lissau unweit Lublinitz. In der Knochen-Breccie (*Bone bed*) bei Bebenhausen unweit Tübingen kommen ebensolche Knochenschilder vor.

Fig. 2. **Saurier** unbekannter Gattung.

Ansicht eines kleinen Schildes von demselben Fundorte. Ob dasselbe etwa zu derselben Art wie das grosse Schild gehört, ist ganz unsicher. Herr Const. v. Chrustschoff sammelte ganz übereinstimmende kleine Schilder in der Knochen-Breccie (*Bone bed*) von Bebenhausen bei Tübingen.

Fig. 3. **Terminosaurus Albertii** Plien.

Ein Zahn aus der Kalkbreccie von Helenenthal bei Woischnik. Die Vergleichung mit Zähnen aus der Knochen-Breccie (*Bone bed*) von Bebenhausen bei Tübingen ergab vollständige Uebereinstimmung.

Fig. 4. **Megalosaurus cloacinus** Qüenst.

Zahn aus der Kalk-Breccie von Lubschau bei Woischnik, gegen die gewölbtere Aussenseite gesehen. Die wirkliche Zugehörigkeit dieser Zähne zu *Megalosaurus* ist übrigens durchaus unwahrscheinlich. Dagegen passen sie zu *Belodon*.

Fig. 5. Derselbe Zahn im Profil gesehen.

Fig. 6. **Ceratodus Silesiacus n. sp.**

Zahn, von oben gesehen. Aus sandiger Kalk-Breccie von Lissau unweit Lublinitz. Nachdem die S. 184 gegebene Bemerkung über diesen Zahn gedruckt war, erhielt ich vollständig übereinstimmende Zähne aus der Knochen-Breccie von Bebenhausen bei Tübingen. Plieninger erwähnt diese Zähne und stellt sie zu seinem *Ceratodus concinnus*, welcher aber vorzugsweise dem eigentlichen Keuper angehört.

Fig. 7. **Ceratodus Silesiacus n. sp.**

Zahn, von oben gesehen. Aus bräunlich grauem Sandstein von Lissau unweit Lublinitz.

Fig. 8. **Colobodus (Gyrolepis) sp.**

Schuppe aus der Kalk-Breccie am Fusse des Zogelberges bei Woischnik in natürlicher Grösse von oben gesehen.

Fig. 9. Desgleichen, in derselben Ansicht vergrössert.

Fig. 10. **Estheria minuta** R. Jones (*Posidonia minuta* Alberti).

Ansicht eines Stückes Thoneisenstein aus den Hellwalder Estherien-Schichten (Rhät?) von Paulsdorf bei Landsberg (vgl. S. 175) mit zahlreichen auf der Oberfläche liegenden Exemplaren in natürlicher Grösse.

Fig. 11. Vergrösserte Ansicht eines Exemplars der linken Klappe.

Fig. 12. **Paludina (?) sp.**

Vergl. S. 162; in gelblich weissem dichtem Keuper-Kalkstein (Woischniker Kalk) vom Zogelberge bei Woischnik. Das einzige in dem dichten Kalksteine überhaupt beobachtete Fossil.

Fig. 13. **Unio Keuperinus** Berger.

Aus grauer Kalkbreccie von Niwky unweit Poremba im Königreiche Polen. In der Mitte ist ein Stück der aus gelblich weissem Kalkspath bestehenden Versteinerungsmasse der Schale ausgebrochen, wodurch die Dicke der letzteren erkennbar wird.

Fig. 14. **Unio sp.**

Aus weissem Sandstein von Mokra nördlich von Kielce im Königreiche Polen.

